Besterwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald & Hachenburger Tageblatt

Brigeint an jebem Werttage. peupspreis: Biertelfährlich Mr. 9.90 ster Beingerlohn: burch die Bost: sterklichtlich Mr. 9.00 monaslich serislichtlich Webellgeld.

genichedionio: Frantfurt a. M. 19524

Untliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldfreis Marienberger Anzeiger

Drud und Berlag ber Buchdruderei Carl Ebner in Marienberg u. Sachenburg. - Gegr. 1848 Gerniprech-Anichluffe: Sachenburg Mr. 155, Marienberg Mr. 187. Telegramm-Abreffe: Zeilung Sachenburg-Befterwald.

Angeigen: Die 43 mm breite Dillimeterzeile 25Bfg., die Sgefpaltene Milli-meter-Reflamezeile 75Bfg. Bei Wieberholungen Rabattgewährung. Bei Ungeigen aus bem Oberwesterwald treife wird eine befondere Ermäßigung von 10% vom Rettobetrage gewährt.

itleid

isen.

oaran.

nlagen

mait

enidi

häckie

Tages

Dienstag, den 3. August 1920.

72. Jahrgang.

Denticher Reichstag.

Berlin, 30. Juli.

Das Daus erledigf gunachft eine große Ungahl kleiner

eine Anfrage des Abg. Schirmer - Franken (Banec.

din Regierungsvertreter animortete: Die Papierhochftele find feit herbft 1919 fprunghaft auf mehr als bas miglache geftiegen. Die Berhandlungen der Reichsmarziglache geltiegen. Die Vergandlungen der Reichsenigening mit den Ländern, Papierholz zu ermäßigten wien zur Berfügung zu stellen, hätten leider nicht zu erwünschten Ergebnis geführt. Bom Reichsraf sei er Entwurf einer Bekanntmachung abgelehnt worden, waach die Länder ebenso wie das Reich durch Leistung zur Beid oder Papierholz zur Berbilligung des Zeitungsers beitragen follten. Die Reichsregierung meche meiterhin auf eine Genkung bes Druchpapierpreifes mit ben Ländern wegen Bereitstellung billigen Ba-

Ome Erörterung und in allen brei Lefungen angenomm wird die Novelle gu dem Gefeg über den Winderbem und Ablauf von Friften vom 3.April 1920 fowie er von den Mitgliedern aller Parteien eingebrachte Geentwurf gur Underung einiger Bestimmungen des Um-

de folgt die erfte Beratung der portäufigen Borlage

Ibidaffung der allgemei nen Dienftpflicht.

e über die Regelung der Dienstpflicht.

Ibg. v. Gallwit (D.-Mtr.): Bir lehnen es ab, die schaffung der Dienstepflicht mit der mehr formalen Beung über die Gründung der Reichswehr gu ver den. Glücklich find die im Krieg Gefallenen, die Busammenbruch unserer Wehrmacht und den Niederm auf der Linken, lebhafte Zwischenruse von rechts b von links, minutenlange Tumultizene.)

Abg. Dr. Rosen feld (U.): Wir sind froh, daß wir on der allgemeinen Wehrpflicht erlöst sind. (Rach dem ikm Wort verlassen die Deutschnationalen und die mei in Mitglieder der Deutschen Bolkspartei den Saal.)

Abg. v. Kardorff (D. Bp.): Der deutsche Mili-tismus ist erdrückt worden durch den französischen und un broht im Often der neue Militarismus der Bolfcheen (Sehr richtig rechts). Unfere große wirtschafte Leiftungsfähigkeit beruhte nicht jum letten auf der in Schule der allgemeinen Dienftzeit, durch die der Die Teil der Bevolkerung hindurchgegangen ift.

abg. Dr. Schiicking (Dem.): Um-die mit der allge-Wehrpflicht verbundenen erziehlichen Wirkungen tetten, beantragen wir, die Reichsregierung zu ersuchen kauhmen zu treffen, um diese erziehlichen Wirkungen di Einführung eines allgemeinen idirtschaftlichen Diensttir die mannliche und weibliche Jugend zu erhal-

Breitscheid (U.): Wir hoffen, daß auch die b. Trummern eines deutsch. Militarismus einen neuen tarismus zu errichten, zunichte machen werden. Auch wollen das freie deutsche Bolk, aber wir wollen lein von den Fesseln des Militarismus und des Ra-

bg. Schöpflin (Gog.): Der demokratische Antrag te bedenhlich fein, weil er, wenn auch ungerecht, das propen des Auslandes erwecken kann.

Frau Wurm (U.): In einem Staate, ber Die unterichiede aufrechterhält, kann von einem wirt-Lichen Dienftjahr keine Rede fein.

bg Haas (Dem.): Die alte Armee hatte schwere it, aber man soll nicht so tun, als ob sich in ihr men und Knechte gegenübergestanden hätten. Hätte olde Urmee jahrelang den Feinden ftandhalten kon-Dir hoffen, daß man auch in anderen Landern gur lung kommt, oder wenigstens zum Milizsostem über-lanst muß in uns der Gedanke lebendig werden, Justand, der für ein großes Bolk unerträglich wird. Ende zu machen. (Lebhaste Zustimmung.)

Derichel (3tr.): Es hatte ber Burde und tiber biefes 3mangsge et beifer entsprochen, wenn et Erorterung gur Erledigung gekommen mare. Der Shilding enthält einen berechtigten Rern, doch

kann er eigentlich nicht gut mit der Wehrmacht vereinbart werden. Wir hoffen, das einft das kommen wird, was wir alle als ein Bolk von 60 Millionen, als ein Bolk, bas zu hoben Leiftungen berufen ift, unbedingt briauchen, nämlich die allgemeine Wehrpflicht. (Beifalt rechts.)

Mbg. Leicht (B. Bp.): Wir handeln unter dem Druck der Berhältniffe und ftimmen, der harten Rotwendigkeit

gehordend, dem Gefegenimurf gu. Reichemehrminifter Dr. Gegler: Wir find der Aberzeugung, daß das gegenwärtige Ausnahmerecht nicht von Dauer fein wird. (Lebh. hort! hort! rechts, Beifall rechts.) Wir haben unfer heer nie als ein Instrument des Angriffes, sondern als Heer der Berteidigung be-trachtet. (Lebhafter Widerspruch links.) Welche Schwierigkeiten hat es ichon gemacht, in den letten Monaten viele Taufende von Soldaten von den Freikorps entlaffen. Es bereitet mir ernfte Gorge, daß wir in ben nächften funf Monaten neuerdings 100,000 Mann auf die Strafe fegen follen. Deshalb richte ich an Sie bie Bitte, Sie möchten allen diefen Leuten nach Möglichkeit den Abergang erleichtern, und außerdem Jie dort, wo Sie die Macht dazu haben, unterbringen Auch das neue Seer felbst siellt uns vor ungeheure Probleme.

Abg. Schücking (Dem.) zieht feinen Untrag auf Einführung eines wirtichaftlichen Dienstjahres zuruck.

In zweiter und dritter Lefung wird ber Cefegent-wurf über die Aufhebung ber allgem. Wehrpflicht gegen die Stimmen der beiden Rechtsparteien angenommen. Bon der deutschen Bolkspartei ftimmte nur der Abg. v.. Rardorff für den Gefegentwurf. Es folgt die zweite Beratung des Cefegentwurfes be-

Berlängerung des Rohlenfteuergejeges. Bevor die Diskuffion beginnt, erhalt der Abg. Beiker-Seffen (D. Bp.) bas Wort gu der Erklärung, daß infolge eines Berfehens feine Freunde bei der Abstimmung über das Wehrpflichtgesetz fitzen geblieben feien. Gelbstverständlich habe seine Fraktion nicht gegen ein von der eigenen Regierung aus eingebrachtes Befet ftimmen wollen.

Es folgt nun die Diskuffion über das Roblenfteuer-

gefeg. Reil (God.) weist auf die Steigerung der Rohlenpreise hin, die nach dem Wunsch des Kohlensnndi-kats noch weiter geben soll. Wir beantragen einen Zu-satz au Bar. 6, der weitere Steigerung der Kohlenpreife unmöglich macht.

Abg. Eichhorn (U.) begründet einige unabhängige Abanderungsantrage und bittet ben gangen Gefegentwurf abzulehnen, oder doch die Untrage angunehmen. Der gange Gefegentwurf wird gegen die Stimmen ber

beiden fog. Parteien angenommen.

In der dritten Beratung des Beiegentwurfes über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit erfolgt Annahme des Gejeges gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Bolkspartei.

Bigepräfident Bell ftellt ausdrücklich u feft, daß den Bestimmungen ber Berfaffungsanderung Genüge geleiftet

Der Gefegentwurf über die vereinfachte Form ber Gefeggebung für die 3wedte der Abergangswirtschaft wird in dritter Lejung angenommen.

Alsdann wird die zweite Lesung des Erganzungsetats fortgesett. Beim Stat des Reichsverkehrsministeriums führt Abg. Breunig (U.) Beschwerde darüber, daß die, Arteiten des aus Anlag der Rappaffare eingefesten Unterjuchungsausschuffes von der Regierung fabottiert wurwurden. Abg. Rogur (U.) bemerkt, daß der frühere Berkehrsministerdie Arbeiten des Priifungsausschusses in keiner Beise erschwert habe.

Reichsverkehrsminifier Groner: Der Borwurf ift imberechtigt ,daß gegen die Rappisien nichts geschehen fei. Es ichweben eine gange Reihe von Difgiplinarverfahren. Ebenfo unberechtigt find Die Borwürfe gegen Die Oberbeamten, durch Sabotage eine Gefundung der Gifen-

bahnverhältnisse verhindert zu haben. Abg. Bauer (Soz.): bedauert ebenfalls, daß der Unstersuchungsauschuß kalt gestellt worden sei. Der Etat des Berkehrsministeriums wird bewilligt.

Ohne Erörterung wird der Etat des Rechnungshofes

genehmigt. Gegen 1/28 Uhr vertagt das Saus die Weiterbergtung bes Ergänzungsetats auf Samstag 11 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen außer dem die Entwaffnungsvorlage und das Berjassungsänderungsgeset betreffend Helgoland.

Woltbühne.

Der Krieg im Often.

tu. Und 30. Juli, Die Umfaffung und Betnichtung ber polnischen Rordarmee ift nach einem Spe-gialbericht ber "Neuen Berliner Zeitung" vollzogene Tatfache. Die Ruffen haben die unmittelbar an der oftpreugischen Grenze gelegenen Orte Grajewo und Galutichin genommen. Eine polnische Rampffront existiert nicht mehr. Alles ift in der Auflösung begriffen. Die ruff. Truppen befinden fich unmittelbar an der de utich en Grenze. In Lick herricht große Erregung. Die Entente nimmt ben Standpunkt ein, daß das Abstim - mungsgebiet nicht zu Deutschlarung gebunden sei, nicht an die deutsche Reutralitätserklärung gebunden sei, und man befürchtet dringend, daß die Entente das Abftimmungsgebiet als Operationsbafis für die Unternehmungen gegen die ruffifchen Bolichemiften benutzen wolle.

Berlin, 31. Juli. Ein Moskauer Deeresbericht lautet: Wir haben die Festung Offowiecz einge-nommen und Gefangene gemacht. Wir verfolgen ben Jeind weiter in der Richtung auf Lomscha. In der Gegend von Bialostok haben unsere Truppen verschiedene Eisenbahnpunkte genommen. Der Jeind leistet nur noch ichmachen Widerstand. In der Gegend von Ternovokam es zu einem Gefecht. Unfere Truppen haben ben Gereth überschritten.

Wie aus Marienburg gemeldet wird, haben abgefchnittene poln ifche Eruppen in Storke von 2000 Mann und 40 Offizieren bei Brosken Die deutiche Grenze über ichritten. Es ichweben Berhandlungen über ibre Entwaffnung. Die übergetretenen Truppen follen in das Lager von Arns übergeführt werden. Die ruffifden Bor-huten fireifen an b. oftpreußischen Grenze entlang, ohne die Grenge gu überschreiten.

In der früheren Broving Bofen wird die Eingeführt. Die Leute werden, auch wenn fie für Deutschland optiert haben, auf der Strafe verhaftet und in die Urmee gesteckt.

tu. harburg, 31. Juli. Rach Beendigung zweier in Sarburg an der Elbe abgehaltenen Berfammlungen ber Rommuniften und der Unioniftischen Bereinigung gog in ber letten Racht eine vielköpfige Menge jum Bahnhof Unterelbe und drang mit Gewalt in den Wagenschuppen ein, wo die drei Waffen - und Munit ionswa aaons der Tichecho-Slowa kei ftanden. Die Waden waren aegen die anftürmende Bolksmenge machtlos. Die Wagen wurden herausgeholt, erbrochen und eine große Angahl Gewehre gertrummert. größte Teil der Revolver wurde dabei geftohlen. Seute früh trasen 25 Mann und zwei Offiziere der Hamburger Sicherheitswehr in vier Lastautos in Harburg ein, um die Waffen abzuholen. Es wurde eine Bereinbarung getroffen, daß die Schlöffer der Gewehre in Sarburg bleiben und die Gewehre felbst nach Hamburg gebracht werden. Das ift jedoch koum auszuführen, da faft alle Cewehre beschädigt find.

Berlin, 31. Juli. Die gestrige Sigung des franz. Ministerrats war vollständig der polnischen Frage gewidmet. Alle Minister stimmten darin überein, daß ber Bufammenbruch Bolens eine nicht wieder gutgumadjende Gefahr für Frankreich bedeuten murde. Millerand erklärte, daß die polnische Riederlage Bestürzung in frang. politischen Kreisen hervorgerusen hat. Das Ende Polens bedeute die Einführung der breitährigen Dienftpflicht in Grankreid. Der Minifterrat bat beidiloffen, jede Bolitik, die die Sovietrepublik ichonen könnte, zu unterlaffen und eine große militärifche Aktion gugunften Bolens gu unternehmen, felbit wenn diese Aktion für bie augere ober innere Lage Frankreichs ungunflige Folgen baben konnte. Der Rat hat von einem von Marichall Foch ausgearbeiteten Bian über die Landung eines allijerten Erpeditionskorps in Odeffa Renntnis genommen.

Heimatdienst.

Sachenburg, ben 3. Muguft.

- Um 3. Auguft 1667 erließ Graf Galentin Ernft gu Sachenburg einen ftrengen Befehl an feinen Rangleis direktor, die Schöffen der Stadt jur Beobachtung und Berwaltung des von ihm angeordneten Soft italbaues anguhalten. Ein foldes Sofpital hatte fich als notwen-

big erwiesen, weil damals in Sachenburg die Ruhr berrichte und jugleich in vielen Städten und Dorfern des deutschen Landes die Best mutete. Der Graf hatte im Herbst vorher das Haus der Witme Katharina Magdalena von Berenkott geb. von Schrautenbach gekauft. Das Saus lag an der Unterpforte und hatte einen ichonen Garten. Der Graf zahlte für das Saus 700 Reichstaler und erhielt noch einen "tängs der Tränke gelege-nen Grabgarten". Hachenburg aber war von dem Bau gar nicht erfreut. Die Bewohner fürchteten, da der Bau vom Lande ausgeführt werden follte, alle anfteckenden Rranken der Grafichaft würden nach der Stadt gebracht werden. Sie wehrten fich daher gegen ben Sofpitalbau mit allen Kräften. Das gefamte Stadtgericht machte 1667 eine Eingabe an den Grafen. Die Antwort war der oben ermähnte Erlaß. Roch in demfelben Monat erging an den Stadtichultheiß Johann Wilhelm Grun der Befehl, Die Schöffen Gerhard Birkenbeugel und Joh. Denrich Freudenberg zu veranlaffen, den Bau gu beauffichtigen. Die beiden waren jedoch halsftarrig und liegen ich entschuldigen. Weil noch im Oktober keiner der Schöffen gur Aufficht willig war, tieg der Schultheiß alles gum Bau nötige Material herbeifchaffen und der Graf befahl dem Rangleidirektor, alle Roften gufammengufchlagen, die Rechnung in zwei gleiche Teile zu teilen, und die beiden Schöffen anzuhalten, folche "alfobald zu gahlen". Das Sofpital wurde erbaut und 1687 d. Schlußrechnung aufgestellt. Do aber die beiden Berren wirklich die Roften getragen haben, ift nicht zu erfeben. Wahrfcheinlich find fie mit einer größeren Geloftrafe Davon-

— Die Kirmesgesellschaft. Eine zwanglose Bereinigung junger Leute beiberlei Erschechts, zwecks Erhaltung und Pflege historischer Bolkssitten und Gebräuche, in Hachenburg, tagte am Freitag im Gasthaus Heinrich Groß. Die Bersammlung war sehr stark besucht, und es wurde beschlossen, auch in diesem Jahre wieder einen Kirmesbaum in üblicher Weise zu errichten. Die Feier sindet Samstag den 7. August nachts 12 Uhr statt.

— Auszeichnung. Der Ehrenbrief der deutschen Turnerschaft, die höchste, selten abgegebene Auszeichnung, die die deutsche Turnerschaft verleiht, wurde Herrn Rechnungsrat Münch für seine großen Berdienste um die körperliche Ertücktigung unserer Jugend verliehen. Möge es dem nach Gebühr Geehrten beschieden sein, seine unermüdliche Kraft dem großen Werke noch manches Johr zu weihen!

— Der Steuerabzug der Heimarbeiterinnen hat ein mittelbeutsches Finanzamt den solgenden bedeu tungsvollen Bescheid erlassen. Der zehnprozentige Abzug ist bestimmungsgemäß vom Arbeitslohn einzubehalten. Als Arbeitslohn gitt nicht das Einkommen aus selbständiger gewerblicher Tätigkeit. Heben die Heimarbeiterinnen ihr eigenes selbständiges Gewerbe aus und siehen sie zu den Firmen in keinem dienstlichen Absängigkeitsverhältnis, so ist ihr Einkommen als selbständiger Unternehmergewinn anzunehmen und unterliegt dem Abzug nicht.

Marienberg, 31. Juli. Ein durchgegang nes Gespann raste heute morgen gegen 7 Uhr in unsern Ort hinein. Das Geschirr der Pserde war zerriffen und ein Bruchteil des Wagens schleiste in wilden Sprüngen über den Baden, Zum Glück liesen die Pserde sich beim Rheinischen Kauschaus sest, indem sie eine Telegraphenstange zwischen sich brachten.

Mit einem furchtbaren Ruck standen die mit Schaum bedeckten Pferde still. Atemlos kam kurz darauf der Besiger angelaufen und konnte noch von Glück sagen, daß er die beiden Pferde wenigstens gesund ansand.

Marienberg, 30. Juli 1920. In ben Nach ittags-Stunden erlitt der Steinbrucharbeiter Ludwig Steup beim Berladen einen Unfall. Ein Eisenbahnwaggon quetschte ihm so unglücklich das Bein, daß seine sofortige Ueber-führung in ein Limburger Krankenhaus zur notwendigkeit wurde.

Begborf, 30. Juli. Geit langerer Beit gingen Gerlichte um, die auch der Polizei zu Ohren kamen, dag auf der hiefigen Gifenbahnwerkstätte Metalldieb . ftable vorkommen. Alle Bemühungen ber Boilgei, Die Täter auf frifcher Sat zu fassen, blieben ersolglos. Erft am vergangenen Montag gelang es ber Boligei, auf einen gegebenen Wink bin, nach Aufftellung mehrerer Boften an verschiedenen Strageneden einen Berdachtigen dabei abzufaffen, wie er ein schweres Baket zu einem Mempnermeister in der Burgftrage bringen wollte. Die Polizei verfolgte ihn bis in die Wohnung des betreffenden Klempners und beschlagnahmte dort das Paket, das Rotguß enthielt. Run kam der Stein ins Rollen, Um Dienstag morgen follte ein Backermeister, der von dem unfauberen Sandwerk des Klempnermeifters nichts wußte, zwei schwere Riften nach Siegen fahren. Doch kaum war diefer unterwegs, wurde er von der Polizet in Empfang genommen. Es stellte fich heraus, daß fich in den Riften etwa 2 Bentner Rotguß befanden. Der Rlempnermeifter wurde verhaftet und im Lauf des Diens tag und Mittwoch dazu noch vier Mann aus Scheuerfeld, Die an den Rotgugdiebstählen beleiligt fein foliten. Die Metalldiebstähle follen bis 1918 guruckgreifen und eine gang erhebliche Summe ausmachen. Gestern nachmittag wurden alle Berhafteten, nachdem fie eingehend nernommen worden waren, aus dem Umtsgerichtsgefäng nis in Rirchen wieder entlaffen. Alle Beteiligten find verheiratet.

Serborn, 29. Juli. Bei der heute stattgehabten Berpachtung der Herborner Jagd wurden folgende Höchstgebote abgegeben: Jagdbezirk 1 (rechts der Dill) 2770 Mk., Jagdbezirk 2 (links der Dill) 3400 Mk. Die Genehmigung der Berpachtung bleibt vier Wochen vorbehalten.

Mainz, 30. Juli. Die Stadt, Jahrhunderte hindurch Festung, wird jest in Aussührung der Friedensbedingungen von Bersailles ihres Charakters als Bollwerk entkleidet. werden. Die Sprengungen wer en am 31. Juli beginnen und erstrecken sich auf die inneren älteren Werke, von denen im Lauf der Jahre ja schon viet verschwunden ist, sowie auf die neuen modernen Besestigungen, die während des Krieges entstanden und weit hinaus in die Provinz Rheinhessen vorgeschoben sind Für die Sprengungen sind einige Monate vorgesehen. Die Arbeiten werden sich bei der Stärke des Berkehrs in dem betressenden Gebiet und insolge der Nachbarschaft zahlreicher großer Landgemeinden nicht einsach gestalten. Die Besatungsbehörden haben eingewpilligt, daß solche Bauten, die sich zu Wohnzwecken eignen, erhalten bleiben. Das durch die Sprengungen freiwerdende Gelände wird, soweit es sich eignet, wieder den land wirtschaftlichen Benuzung zugeführt, andere Teile solen aufgeforstet werden, um den geringen Waldbestand der Provinz etwas zu heben.

Amtliches.

Tgo - Nr. R. G. 5264. Marienberg. 30, Juli 1920. Bekanntmachung.

In den Geschäften von Johann Beter Bohle, gburg und Arnold Kaus, Marienberg ist prima Schwialz zum Breise von 15.50 Mark markenstel eich. Ich habe gleichzeitig einen Berteilungsplan beichmalz aufgestellt und werde den Serren Bitrgermeindie Menge, die die Gemeinde erhalten kann, durch is sondere Kundschreiben mitteilen.

Der Borsigende des Kreisausschusses: Ultici

Tgb.-Nr. K. G. 5257. Marienberg, 31. Juli 192 An die Kreisbepölkerung!

Die Kontrollkommissionen, die seit mehreren zemit Genehmigung des Kreisausschusses ihre Tätigle im Kreise begonnen haben, haben die Preise sich ichon am wesentlich dazu beigetragen, daß die Preise für Lees mittel und die wichtigsten Bedarfsartikel wesentlich hat geseht worden sind. Den Kausseuten wird durchschning ein Juschlag von 1 5Prozent zum Einkausspreis zugen liat. Die Kontrollkommissionen werden in Jukuni alcharses Augenmerk darauf richten, daß die Preise ieht den Waren in den Schaukästen und auch in den Schauksräumen angeheftet sind, nicht überschritten werden zu habe serner die Herren Landjäger des Kreises aus wiesen, fortdauernd zu kontrollieren, daß die Waren m den Preisen ausgezeichnet sind. Die Kreisbevölkerm bitte ich dringend, seden Fall von Preisüberschreiber Kontrollkommission, der Ortspolizeibehörde oder wirekt hierber zu melden.

3ch werde dann, fofern eine wucher. Ausbeutung be Publikums festgestellt wird, dazu schreiten, die betreffe ben Geschäftsstellen zu schließen.

Der Borfigende des Kreisausichuffes: Ulrici

Befanntmachungen d. Stadt hachenburg

Maul- und Rlauenfeuche. Biehfeuchenpolizeiliche Anordnung.

Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrodes. Sie ist festgestellt worden unter den Biehbestänten von Christian Wolf,

Rarl Schneider, Postschaffner, Beinrich Orthen.

Die Gehöftsperre über diese Gehöfte ist angeordnet Im übrigen weise ich auf meine Bekanntmachung von 3. 7. "Westerwälder Zeitung" hin.

Sachenburg, 2. August 1920. Die Polizeiverwaltung. Der Bürgermeister,

Am Mittwoch, den 4. ds. Mts. vormittags von 8—11 und nachmittags von 2—5 Uhr sindet in der städtischer Berkaufsstelle, auf Lebensmittelkartenabschnitt Nr. 30 da Berkauf von Haferslocken statt. Auf den Kops entsch bis zu ein Pfund zum Preise von 2.20 Mark der Pfund Hachenburg, 2. August 1920.

Der Bürgermeifter.

Am Donnerstag, den 5. ds. Mts. vormittags von 8—12 und nachmittags von 2—5 Uhr findet ebendaselbit af Lebensplictelkartenabichnitt 31 der Berkauf von Reis jan Es wird auf den Kopf bis zu ein Pfund abgegeben. Dus pro Pfund 5.30 Mark.

Hadjenburg, 2. August 1920.

Die Lebensmittelkommiffion.

:=: Rartoffelmangen :=:

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen S. Schönfeld, Kachenburg.

Landwirtschaft (Industrie!

Drehstrommotoren

in allen Größen, mit Kupferwicklung, betriebsfert g mit allem Zubehör, ab meinem Lager sofort zu

billigsten Preisen

Besichtigung der Maschinen gerne gestattet.

Friedrich Bockius.

Elektr. Licht- u. Kraftanlagen HACHENBURG (Westerwald). Telefon Nr. 17.

Kabe am Donnerstag eine Auswahl

bäuferschweine u. Ferkel

in meinem Stalle zum Berkauf.

Paul Difmann, Rof.

Wieder eingetroffen:

Die so beliebten

Zeltbahn-Anzüge

f. Knaben v.3—14 Jahren, ferner

Burschen u. Herren-Drell-Anzüge, Sommer-Joppen

und beste Eisenfest.

Hosen

in Manns- und Knaben-Größen.

Seewald, Hachenburg.

Verreist.

Angenarzi Dr. Geller, Siegen.

Wegen Berheiratun, des jegigen suche jum sofortigen Eintritt in allen hausarbeiten erfahrenes

Mädden

Frau Karl Juckwer Begdorf a. d. Sieg Suche für meinen kl. Geichaftshaushalt (3 Berfonen)

kath. Mädden

für Rüche und Hausarbeit. Angenehme, dauernde Stellung.

Frau Franz Kreiling

F.C.H.

mittwoch abend 81/2 Uhr Generalversammlung

im oberen Saale ber Gaftwirtschaft Sch. Groß. Erscheinen aller Mitglieder

Der Vorstand.

Man. Ges. Verein Hachenburg. Mittwoch abend 9 Uhr bestimmt Gesangprobe.

Ein 20 Monate alter

Zuchtbulle Besterwälder Rasse

(Westerwälder Rasse) zu verkausen. 3. W. Schmidt,

Rennerod.

Ein fprungfähiger

Bulle

(Westerwälder Raffe) steht gum Berkauf bei Chr. Senrich II, Rackenberg

= Achtung! =

Großer Posten

elektr. Beleuchtungskörper

in allen Preislagen, elekt*. Glühlampen Osram, Wotan 16, 25, 32 u. 50 K. 220 V.

elektr. Halbwattlampen 60 und 100 Watt 220 V.

Milchzenfrifugen in allen Grössen

Ersatzteile, sowie bestes Oel für Zentrifugen, Nähmaschinen, u Fahrräder eingetroffen.

Rich. Gölzner & Söhne Elektr. Licht- u Kraftanl. :-: Mechanische Werkst.

Westerburg, Westerwald. Fernruf Nr. 70. Fernruf Nr. 70.

Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet.

Wiesen- u. Kleeheu

fowie alle Sorten

Stroh

offeriere nur maggonmeife billigft.

Joseph Hattenbach Herborn Selejon 58.